



Die Bedeutsamkeit von Traumatisierungen ...

für die Entstehung psychophysischer Krankheitsbilder hat in den vergangenen Jahren einen großen Stellenwert in der Psychotherapie gewonnen.

Trauma-Folgeerscheinungen werden mehr und mehr in den Behandlungskonzepten ambulanter und stationärer Psychotherapien berücksichtigt, und das Wissen darüber ist für die Tanz-, Körper- und KreativtherapeutInnen unerlässlich.

Gut strukturierte Konzepte der Traumabehandlung im Bereich der Tanz- und Bewegungstherapie sind rar. Da bei Traumatisierungen der Körper häufig als „unsicherer Ort“ wahrgenommen wird, steht die Tanz- und Bewegungstherapie vor großen Herausforderungen und bietet gleichzeitig, bei kompetenter Anwendung, gute Chancen zur Wiedergewinnung von Körpergrenzen, Selbstfürsorge, Ich-Aktivität, Lebensfreude und positiver Lebensbewältigung.

In meiner nahezu 20-jährigen Tätigkeit auf einer Traumastation in der Psychosomatik / Psychotherapie habe ich Fähigkeiten und Methoden entwickelt, die Tanz- und Körpertherapie in das allgemeine Traumabehandlungskonzept zu integrieren und somit um einen wichtigen Baustein in der Traumatherapie zu

ergänzen. In dieser Fortbildungsreihe werden wir uns mit den Grundlagen der modernen Psychotraumatologie beschäftigen. Darüber hinaus lernen wir körper- / tanztherapeutische Methoden und Handlungsinterventionen kennen und üben sie.

Im Vordergrund der Fortbildung steht der lebendige, heilsame und ressourcenorientierte Umgang mit dem Körper. Dies geschieht auf sinnlich-spielerische und auf positive Lebensaugenblicke bezogene Weise.

Die Fortbildung umfasst 4 Module mit insgesamt 62 Stunden / 83 Ustd.

Seminarzeiten:

Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag 13.00 Uhr

Zielgruppe:

Tanz-, Körper- und KreativtherapeutInnen, Sport- und PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, HeilpraktikerInnen und Interessierte, die beruflich Menschen mit Trauma-Folgestörungen begleiten.

Modul 1:

22. – 24.06.2018

Einführung in die Psychotraumatologie auf den Grundlagen der Neurophysiologie und Psychopathologie

Modul 2:

05. – 07.10.2018

Heilsamer Umgang mit dem Körper
Techniken der Stabilisierung, Distanzierung und Affekt- / Selbstregulation
Entwicklung positiver Selbstwirksamkeit und Ressourcenmodell in Bewegung

Modul 3:

11. – 13.01.2019

Spezielle Themen in der Traumatherapie
Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Dissoziation
Arbeit mit Täterintrospektionen und dem veränderten Bindungsverhalten traumatisierter KlientInnen

Modul 4:

05. – 07.04.2019

Stationen der Heilung
Arbeit mit dem inneren Kind
Achtsamkeitsübungen / Stressbewältigung und Entspannung
Zukunftsvisionen